

Zürich 6 März 1818.

Mein verehrtester, würdiger Freund!

Ich drücke in dieser Aufsicht, so offen u. herzlich
mit Ihnen sprechen, wie in den vorigen Tagen, da es mir nicht ge-
legene hätte.

Mit diesem Auftritte empfange ich Ihnen zu gutem Rath
u. Ueberzeugung einen sehr braven, biederen jungen Mann
von zieml. maligen in allem sich abzuweisen weißt. Er ist
einer Mann sehr, wie ich meine u. hat ein ordentliches
Vermögen, u. man sagt seine Sachen wohl. Aber die
Sache, oder auch Ihre Meinung der Frau R. R. von Drogen,
aber für diesen braven Mann mit Rath u. Wohl thun
bieten, das erwarten Sie einem braven Mann, d. auch
wie redlich ein großer Gefälligkeit. Es wird Ihnen
unendlich sein Absichten u. Schritte mitzuthun.

Die werden aus meinem Briefen an Ihre Eltern u.
die Eltern unsere Bedenken von mir hervorgehen u. ich
sagen Ihnen ein Wort das ich die herzlichsten u.
liebsten u. herzlichsten u. sehr herzlich die Frau oder
in allem wieder zu sagen.

x Herrn Hofrath. Leudold

Ihre
angelegentlichster Freund
Herr Dinkel

Die Frau Regina neugeb. Rahl von Sulz.

